

Stellungnahme zu den Bewerbungen der Veranstalterkonzession Regionalfernsehen Ostschweiz

1. Grundsätzliche Gedanken zur Ausschreibung und zum Gesuch von TVO

- Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem Gesuch bzw. mit unserem Regionalfernsehen die Meinungs- und Angebotsvielfalt in unserer Region stärker bereichern als TVO, das nur einen Medienkanal der in der Ostschweiz dominierenden CH-Media-Gruppe repräsentiert.
- Wir sind ein eigenständiger, in der Region stark verankerter Verlag mit über 800 Aktionären und einer jährlichen in der Ostschweiz durchgeführten Generalversammlung, an der rund 300 Aktionärinnen und Aktionäre teilnehmen. Unsere Aktien werden gehandelt. Das lässt zu, dass Interessierte Teil der Galledia-Gruppe in der Ostschweiz werden können.
- Wir haben einen klar strukturierten Programmrastrer aufgestellt, von dem wir überzeugt sind, dass er genügend Freiraum für kreative Inhalte lässt, aber auch (finanziell) realisierbar ist. Wir haben bewusst darauf verzichtet, ein knallbuntes Programm vorzulegen, das auf dem Papier zwar beeindruckend aussehen mag, dessen Umsetzung aber aufgrund des damit verbundenen hohen Aufwands nicht realistisch ist. Wir wissen, dass regionales, lineares Fernsehen zu realisieren anspruchsvoll ist. Bereits zweimal hat der heutige Konzessionsinhaber den vorgeschriebenen Leistungsauftrag nicht erfüllt.
- Wir sind uns bewusst, dass wir mit dem Regionalfernsehen für unsere Gruppe einen neuen Medienkanal erschliessen. Deshalb werden wir ein Advisory Board institutionalisieren, das sich aus profilierten Fernsehfachkräften zusammensetzen und uns beim Aufbau des TV-Kanals unterstützen wird, sodass es uns auch beim TV, wie bei unseren anderen Medien, gelingen wird, beste Qualität vorzulegen. Zudem hat aufgrund unserer Bewerbung das Bündner Medienhaus Somedia mit uns Kontakt aufgenommen. Wir sind offen für eine Kooperation im Bereich Infrastruktur und Technik. Erhalten wir die Konzession, werden wir die Zusammenarbeit mit der an unsere Region Ostschweiz angrenzenden Somedia vertieft prüfen.
- Wir bekennen uns zur Nachhaltigkeit. Deshalb haben wir mit den darauf spezialisierten Abteilungen der OST (Ostschweizer Fachhochschule) eine Absichtserklärung unterzeichnet mit dem gemeinsamen Ziel, das erste klimaneutrale Regionalfernsehen zu realisieren.

2. Finanzielle Grundlagen

- Wir haben unseren Businessplan zur Prüfung offengelegt, weil wir die darin aufgeführten Budgetzahlen ohne Vorbehalte vertreten können. Wir haben nichts zu verheimlichen oder zu verstecken und müssen unsere Zahlen auch nicht als vertraulich unter Verschluss halten. Über das, was wir tun, und das, was wir vorhaben, schaffen wir Transparenz und stehen dafür ein.
- Galledia verfügt über die finanziellen Mittel und den Willen, in ein Lokalfernsehen zu investieren. Seit 2018 hat unsere Gruppe 28 Mio. Franken in die Medienvielfalt investiert und das zu 85% aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Auch künftig werden wir uns für die Medienvielfalt in unserer Region einsetzen. Das verdeutlicht unter anderem unser Engagement bei der unabhängigen News-Plattform dieostschweiz.ch der Ostschweizer Medien AG.

3. Anforderungen im Bereich Input

3.1 Angaben zu den Arbeitsbedingungen

- Nach nochmaliger Überprüfung der Vereinbarung zwischen den Medienverbänden der Privatradios und Privatfernsehen VSP und TS und den Arbeitnehmenden-Organisationen im Medienbereich SSM, syndicom und impressum versichern wir, dass wir diese Arbeitsbedingungen gerne übernehmen werden. Bereits heute übertreffen unsere bestehenden Anstellungsbedingungen innerhalb unseres Konzerns die Vorgaben der Verbände in vielen Bereichen klar. Faire, gute Arbeitsbedingungen sind uns ein wichtiges Anliegen (siehe <https://www.galledia.ch/ueber-uns/karriere>).
- Konkret heisst das: Dort, wo unsere Modalitäten und Konditionen besser sind als die Vereinbarung zwischen den Medienverbänden, halten wir an unseren fest. Dort, wo es eine Abweichung zuungunsten der Mitarbeitenden geben könnte, bessern wir nach.

3.2 Angaben zum Personal

- Die Differenz von 300 Stellenprozent (TVO 3'460, OTV 3'160; ohne freie Mitarbeitende) zwischen unserem Gesuch und dem von TVO entspricht bei einem durchschnittlichen Monatslohn von CHF 5'800.00 jährlichen Personalkosten von rund CHF 260'000.00. Aus Erfahrung wissen wir, dass die aus dem Werbemarkt zu generierenden Umsätze in der Ostschweiz limitiert sind und die Gefahr einer signifikanten Unterdeckung bei zu hohen Personal- und Fixkosten besteht. Damit nachhaltig qualitativ hochstehendes Regionalfernsehen produziert werden kann, muss jährlich ein ausgeglichenes finanzielles Ergebnis vorgelegt werden. Defizite führen zu hohem Kostendruck, zu Sparprogrammen und am Ende zu einem Leistungsabbau, wie das bei TVO bereits zweimal stattgefunden und zu den durch das Bakom eingeleiteten Verfahren geführt hat. Anfang dieses Jahres hat CH Media angekündigt, bis Ende des nächsten Jahres 20 Mio. Franken zusätzlich zu sparen.
- Sollten sich die Erlöse aus dem Werbemarkt wider Erwarten besser gestalten als prognostiziert, garantieren wir, diesen zusätzlichen Umsatz als Erfolg vorbehaltlos zurück in den Ausbau unseres Regionalfernsehens zu führen.
- Irritiert haben die widersprüchlichen Zahlen beim Personalbestand von TVO. Auf der Website von TVO vom 13. Juli 2023 sind 25 Mitarbeitende mit Bild aufgeführt. Im Gesuch listen die Verantwortlichen 45 Mitarbeitende resp. 3'460 Stellenprozent auf. Soll demnach der aktuelle Personalbestand um ganze 20 Mitarbeitende aufgestockt werden? Oder werden Personen aufgelistet, die zentral am CH-Media-Standort in Oerlikon beschäftigt sind und gar nicht in der Ostschweiz tätig sein werden? Verwirrt hat auch, dass die TVO-Verantwortlichen in einem Beitrag von SRF DRS mitteilten, dass das Team um 7 Personen ausgebaut werden soll. Gerne hätten wir die Personalzahlen im Budget von TVO plausibilisiert, was aber leider nicht möglich war, da TVO seinen Businessplan als vertraulich deklariert und nicht offengelegt hat. Die personellen Verflechtungen mit CH Media sind auf dieser Basis für uns leider nicht eruierbar.
- Bei Galledia werden 100% der 36 Angestellten in der Ostschweiz ihren Arbeitsplatz haben. Aufgrund der von uns geplanten Organisation werden auch Leitungspersonen Fernsehinhalte erstellen. Das führt dazu, dass wir 2'010 Stellenprozent für die Entwicklung des Programms und des Contents einsetzen können. Damit wird es uns gelingen, interessante Beiträge aus der Region für unsere Ostschweiz zu erstellen. Wir wollen vor allem Eigenproduktionen einbringen. Deshalb sind die Fremdkosten für eingekaufte Leistungen von Dritten im Budget auch auf einem bescheidenen Niveau. Der «nicht produktive» Führungsaufwand fällt bei uns mit schlanken 170 Stellenprozent sehr schmal aus.

3.3 Angaben zur Qualitätssicherung

- Gemäss aktuellem Verfahren des Bakom hat der konzessionierte Sender TVO beinahe eine halbe Stunde an regionalen Informationen nicht gesendet. Dies ergibt sich aus einer gemessenen Sendezeit von 02:00:14. Die vollständigen Ergebnisberichte mit detaillierten Informationen werden laut Bakom im Sommer veröffentlicht.
- Wir werten die fehlenden Minuten als Zeichen, dass TVO aufgrund zu knapper Ressourcen einerseits Mühe bekundet, genügend attraktive Beiträge aus der Region zu erstellen, andererseits aber auch nicht über die notwendige Qualitätssicherung verfügt, um zu bemerken, dass der Leistungsauftrag des Bakom nicht erfüllt worden ist. Dass das TVO-Qualitätssicherungskonzept Mängel aufweist, zeigt sich aus unserer Sicht auch daran, dass nun eine externe Überprüfung durchgeführt werden muss, um zu ermitteln, was zu diesen Defiziten geführt hat.
- Galledia verfügt über grosse Erfahrung in der Qualitätssicherung und ist unter anderem ISO-9001-zertifiziert. Wir wissen exakt, wie solche Qualitätssicherungsprozesse aufzusetzen und zu organisieren sind. Davon zeugen unser IT-unterstütztes QM-System und der jährlich mit Erfolg bestandene ISO-Audit.

3.4 Angaben zu Aus- und Weiterbildung

- Unsere Bereitschaft, für 7,5 Tage in Aus-/Weiterbildung pro Person zu investieren, zeigt die Wichtigkeit, welche wir dieser Thematik einräumen. Wir gehen von externen Kosten von CHF 460.00 pro Weiterbildungstag aus (errechneter Mittelwert diverser Weiterbildungsangebote auf www.maz.ch). Wir können den beinahe dreifachen Betrag (6'000.00 : 5 = 1'200.00) pro Weiterbildungstag bei TVO nicht nachvollziehen, zumal sich TVO in der Vergangenheit auch am MAZ-Angebot orientiert hat. Auch in diesem Fall fehlt uns zur Plausibilisierung die Einsicht des unter Verschluss gehaltenen Budgets von TVO.
- 2023 hat Galledia zur Ausbildung von Journalistinnen und Journalisten ein 18-monatiges Trainee-/Volontariats-Programm lanciert. Bereits konnte eine neue Kollegin für diesen Lehrgang

gewonnen werden. Weitere Kandidatinnen und Kandidaten werden derzeit gesucht. Die Ausschreibung dafür ist am Laufen. Gerne geben wir bei Bedarf Einblick in den Ausbildungsrastrer und die angestrebten Lernziele. Selbstverständlich werden wir das Ausbildungsprogramm um das Modul «TV» erweitern, wenn wir die Konzession erhalten.

4. Anforderungen im Bereich Output

- Wir planen, täglich mindestens 3 Minuten mehr an relevanten Regionalinformationen zu senden, als das unsere Mitbewerberin tut. Wir haben bewusst einfache und einprägsame Sendeflässe und Programmrastrer gewählt, um diese mit kreativen Inhalten zu befüllen. Aufgrund dieser Struktur sind wir davon überzeugt, dass wir unser Programm wie konzipiert werden umsetzen können. Das gilt auch für unsere Kulturbeiträge und den dazugehörigen Veranstaltungskalender, dem wir täglich ein Zeitfenster von 4 Minuten einräumen (TVO: nur freitags mit 3 Minuten Sendezeit). Zudem wählen wir den Inhalt ohne kommerzielle Absichten nach rein journalistischen Kriterien aus und achten darauf, alle Interessengruppen zu berücksichtigen.
- Wir versprechen keine tollen Konzepte, die wir nicht bereit sind einzuhalten. Uns fällt aber auf, dass TVO im Gesuch plötzlich viele neue regionale Formate kreieren möchte, obwohl die Ostschweiz in den vergangenen Jahren mit Sendeminuten vernachlässigt worden ist. Wir gehen deshalb davon aus, dass TVO dem Verfahren des Bakom mit einem bunten Strauss an neuen Sendeflässen zu begegnen versucht, um so den Eindruck der Läuterung zu erzielen. Allerdings ist das bereits das zweite Mal, dass sich TVO um die Vorgaben des Bakom foutiert und das, was versprochen wurde, nicht eingehalten hat.

5. Fragen und Kommentare

Der Gesuchsteller für die TVO AG ist ein Mitarbeiter der «Neuen Zürcher Zeitung». Wir haben den Eindruck, dass auf diesem Weg die 2+2-Regel umgangen werden soll, wird doch der Betrieb von TVO im Anschluss autonom durch CH Media wahrgenommen. Die NZZ ist mit 35% namhaft an CH Media beteiligt.

Berneck, 14. Juli 2023